

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten**Dozent** S. Warnholz, J. Wintgens**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	18	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Die Studierenden erlernen die grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten, die im pflegerischen Alltag benötigt werden, und wenden diese beispielhaft an.

Die Studierenden erlangen eine Wissensgrundlage zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und kann diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag setzen. Sie verstehen die Bedeutsamkeit der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention für die Gesellschaft und kann die allgemeinen Theorien auf ein konkretes Beispiel beziehen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

### **Inhalte**

#### **Domäne 1 Klasse 1: Gesundheitsförderung - Gesundheitsförderung**

Gesundheitsförderung und Prävention: (12 Std.) → S. Warnholz & J. Wintgens (2. Semester)

- Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung
- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Politische und gesetzliche Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung am Beispiel der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung in der Pflege
- Konzeptualisierung und Durchführung eines Projektes
- 6 Std. gemeinsam mit J. Wintgens

#### **Domäne 7 Klasse 3: Rollenbeziehung - Rollenverhalten**

Kommunikation: (6 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Kommunikative Kompetenz
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen der menschlichen Kommunikation
- Das Sender-Empfänger-Modell
- Metakommunikation
- Paul Watzlawick: Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation
- Die Erweiterung nach F. Schulz von Thun: Mit 4 Ohren hören
- Regie der Gesprächsführung
- Fragetypen und Türöffner
- Vermeiden von Kommunikationsstörungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- erste Übungen in Gruppen
- Austausch im Klassenverband
- Kurzfilme zum Thema Kommunikation

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention und Kommunikation schriftlich und mündlich unter Beweis. Sie erstellen in Einzel- oder in Gruppenarbeit ein beratendes Gespräch zu einem Präventionsthema und stellen diese im Plenum vor.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:** 12 Std.

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Psychohygiene lässt sich nicht in einem bestimmten Bereich festlegen, da Anteile davon in den Fachgebieten wie z.B. Kommunikation, Psychologie und Pädagogik angesiedelt sind.

Studierende sind in ihrem Berufsalltag einer Vielzahl von Belastungen, wie z.B. Umgang mit alten und kranken Menschen, Sterben und Tod, Schichtdienst sowie vermehrt anfallenden administrativen Aufgaben ausgesetzt.

Die Studierenden fördern durch den Unterricht ihre Selbstreflexion. Sie sollen nachdenken, überlegen und betrachten, welche Stellung sie im sozialen Zusammenleben einnehmen und welches Rollenverhalten sie übernehmen.

Sie finden Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung, um mit unterschiedlichen Belastungen umgehen zu können und die eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Inhalte**

Psychohygiene: (8 Std.) → M. Jousten (1. Semester)

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Die Studierenden fassen einen von ihnen ausgewählten Artikel zum Thema Psychohygiene zusammen und verfassen ihre persönliche Meinung zu diesem Artikel. Sie diskutieren in einer Kleingruppe den Inhalt des Artikels. Anschließend Pro-Contra-Diskussionsrunde.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Jousten

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOUSTEN m. (Studienjahr 2023/24)

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 2 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** O. Kirschvink, S. Warnholz, B. Munnix**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

D2K4 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Die Studierenden eignen sich theoretische Kenntnisse in punkto Lebensmittel, Nährstoffe - Gesunde Ernährung - Bedürfnisse bei der Ernährung an. Sie analysieren Menüs und stellen ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten in Frage, wodurch sie kritischer beim Kauf von Lebensmitteln werden soll. Die Studierenden kennen Grundkenntnisse für Diäten bei bestimmten Krankheitsbildern.

Die Studierenden kennen die Anforderungen an die Ernährung im Alter und wissen, wie Mangelernährung vorzubeugen ist.

Die Studierenden erlangen theoretische und praktische pflegerische Kenntnisse bei der Hilfestellung in punkto Mund- und Zahnpflege, Anreichen von Nahrung und Getränken, Erbrechen und Aspirationsprophylaxe.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

## **Inhalte**

Kieferchirurgie -Anatomie Zahn-: (2 Std.) → B. Munnix (1. Semester)

- Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Zähne und des Zahnhalteapparates

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme bei Erwachsenen und alten Menschen
- Unverträglichkeiten beim Essen und Trinken
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Übelkeit und Erbrechen
- Aspiration und Aspirationsprophylaxe
- Mangelernährung im Alter und seine Prävention
- Ernährungskonzepte bei Demenz
- Veränderung der Ernährungsgewohnheiten im Alter
- Standard-, Trinknahrung, medizinische Spezialnahrung und nährstoffverwandte Substanzen
- Schluckstörungen und ausgeprägt Ernährungsprobleme bei Demenzerkrankten im fortgeschrittenem Alter
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme → 2 Std. praktische Übungen

Ernährungslehre: (12 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Aufgaben der Nahrungsbestandteile, Energiegehalt
- Ausrechnen des Energiebedürfnisses beim Erwachsenen
- Nährstoffverteilung, Verteilung der Mahlzeiten
- Nährstoffe die Energie bringen: Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße
- Nährstoffe die keine Energie bringen: Wasser, Mineralien, Vitamine
- Zusatzstoffe, Rückstände, Verunreinigungen

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Partner-/Gruppenarbeiten
- Aufstellen des eigenen Nahrungskonsums
- Analyse des Nahrungskonsums eines Probanden anhand Kriterien und anschließende "Beratung"
- Recherchieren in Fachzeitschriften zur Altenpflege
- praktische Demonstration und Üben von pflegerischen Handlungen

## Material

- Taschenrechner
- "Table de composition des aliments" - Nubel und/oder Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie und der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen, beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis.

Der Bereich Ernährungslehre wird mittels einer Einzelarbeit geprüft.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass jedes der drei Teilmodule mit mindestens 50% bestanden sein muss.

Im Falle einer zweiten Sitzung muss der Studierende nur die Teilbereiche erneut ablegen, in welchen er in der ersten Sitzung keine 50% erlangt hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MUNNIX B. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## Bildungsbereiche

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 14 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 2 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel**Dozent** M. Wegener**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Grundkenntnisse in Biologie und Chemie (diese sind Bestandteile des Unterrichtsprogramms der allgemeinen Sekundarschule).

### **Zielsetzung**

Die Studierenden bringen ihr Biologievorkenntnisse aus den Sekundarschulen auf eine gemeinsame Grundlage. Sie legen das Basiswissen für die kommenden Unterrichte im Rahmen der Pathophysiologie. Die Studierenden erlangen Grundlagen über die anorganischen und organischen Molekülstrukturen. Die Eigenschaften und Funktionen der wichtigsten Verbindungen in einem Lebewesen werden hier dargestellt. Die Studierenden verstehen die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse im Lebewesen sind.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Inhalte**

Biochemie und Biologie: (12 Std.) → S. Halmes (1. Semester)

- Chemie: Wiederholungen
  - A. Anorganische Chemie
    - A.1 Atom
    - A.2 Molekül
    - A.4 Das Periodensystem der Elemente
    - A.5 Chemische Bindungen
  - B. Organische Chemie
    - B.1 Einleitung
    - B.2 Organische Funktionsgruppen
- Biologie und Biochemie
  - A. Definition, Grundeigenschaften des Lebendigen
  - B. Die biologischen Systemebenen
  - C. Ultrastruktur der Zelle
    - C.1 Die tierische Zelle
    - C.2 Die pflanzliche Zelle
    - C.3 Unterschiede zwischen tierischer und pflanzlicher Zelle
  - D. Der Stofftransport in Zellen
    - D.1 Passiver Stofftransport
    - D.2 Aktiver Stofftransport
    - D.3 Endozytose und Exozytose
  - E. Die Biomoleküle
    - E.1 Kohlenhydrate
    - E.2 Lipide
    - E.3 Aminosäuren, Peptide und Proteine
    - E.4 Nucleoside, Nucleotide und Nucleinsäuren
  - I. Der Stoffwechsel
    - I.6 Enzymkatalyse

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Übung in Einzel- und Partnerarbeit
- Vorbereitung einiger Inhalte durch die Studierenden (Theorie und Übungen)

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Taschenrechner
- Periodensystem der Elemente

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Endnote von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Halmes

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WEGNER M. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

### **Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 12 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**



**Modul** Domäne 2: Ernährung / Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D4K2 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Die Studierenden können die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Sie kennen die Normwerte sowie deren Abweichungen und geben diese entsprechend weiter.

Die Studierenden kennen die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Sie können Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin). s.c. verabreichen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Inhalte**

#### **Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → M. Jousten (2. Semester)

- Grundlagen der kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung
- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

#### **Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**

s.c.-Injektion: (4 Std.) → M. Jousten (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Heparin-Fertigspritzen und Material zur Verabreichung einer sc-Injektion.

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.- Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert. Sind Studierende weniger als 80% anwesend, müssen sie dies mit der begleitenden Dozierenden der KU besprechen und aufarbeiten. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt. Die verantwortlichen KU-Begleitenden übernehmen die Anleitung zur praktischen Durchführung.

Modulverantwortlicher: M. Jousten

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOUSTEN M. (Studienjahr 2023/24)

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 4 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 4 Std.

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 1: Harntraktfunktion**Dozent** S. Curnel, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

D4K2 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie der Nieren, der Nebenniere und der ableitenden Harnwege wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden können die Urinausscheidung beim Erwachsenen und alten Menschen beobachten und beschreiben.

Die Studierenden pflegen korrekt einen Blasendauerkatheter im Rahmen der Ausführung der Grundpflege.

Die Studierenden kennen den Einsatz von Inkontinenzmaterial und üben sich in der klinisch-praktischen Unterweisung im richtigen Umgang mit individuell angepasstem Material.

Die Studierenden kennen die Veränderungen der Urinausscheidung im Alter.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## **Inhalte**

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Niere, Nebenniere und ableitende Harnwege

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- 1 DIE AUSSCHIEDUNG MITTELS AUSSCHIEDUNGSORGAN- URIN
  - 1.1 EINLEITUNG
  - 1.2 BEOBACHTUNG
    - 1.2.1 Farbe des Urins
    - 1.2.2 Geruch
    - 1.2.3 Zusammenstellung
    - 1.2.4 Diurese
    - 1.2.5 Miktionsstörungen
    - 1.2.6 Schmerz
  - 1.3 PFLEGE
    - 1.3.1 Der Verweil- oder Dauerkatheter

### 1.3.2 Spezifisches Material

#### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Demonstrieren der Pflegeprozedur Katheterpflege
- Einzelarbeit/Gruppenarbeit

#### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

#### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Erhält der Studierende in einem Teilbereiche eine Note von maximal 7/20 findet erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

#### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

#### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2015). Thiemes Pflege (13. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2015). I care Anatomie Physiologie. Stuttgart: Thieme.

#### **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 8 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 8 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** S. Curnel, J. Hamacher**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Magen-Darm-Traktes, der Leber und des Pankreas wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden erkennen die Anzeichen und Risikofaktoren von Obstipation und kennen die prophylaktischen Maßnahmen. Sie kennen die Anzeichen und erforderlichen Pflegeangebote bei Obstipation, Durchfall, Meteorismus, Fäkalomen und Stuhlinkontinenz.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## Inhalte

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Verdauungsorgane (Magen-Darm-Trakt, Leber)
- Exokriner und endokriner Pankreas

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- 1 EINLEITUNG
- 2 DIE AUSSCHIEDUNG STUHL
  - 2.1 PHYSIOLOGISCHE GRUNDLAGEN
  - 2.2 BEOBACHTUNGSKRITERIEN
  - 2.3 OBSTIPATION (VERSTOPFUNG)
    - 2.3.1 Einteilung
    - 2.3.2 Ziel einer Obstipationsprophylaxe
    - 2.3.3 Ursachen und Risikofaktoren
    - 2.3.4 Symptome
    - 2.3.5 Auswirkungen und Komplikationen
    - 2.3.6 Obstipationsrisiko einschätzen
    - 2.3.7 Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe
  - 2.4 DURCHFALL (DIARRHÖ)
    - 2.4.1 Ursachen
    - 2.4.2 Symptome
    - 2.4.3 Die Bedürfnisse der Person in Bezug auf den Durchfall

- 2.4.4 Pflegedokumentation
- 2.5 STUHLINKONTINENZ
- 2.5.1 Assessment
- 2.5.2 Ursachen
- 2.5.3 Häufigkeit und Schweregrade
- 2.5.4 Formen der Stuhlinkontinenz
- 2.6 PFLEGEANGEBOT UND UNTERSTÜTZUNG BEI METEORISMUS
- 2.7 HILFE BEI OBSTIPATION
- 2.7.1 Laxanzien
- 2.7.2 Digitales Ausräumen von Fekalomen aus dem Enddarm (Pflegeleistung B1)
- 2.7.3 Darmeinläufe (Pflegeleistung B2)
- 2.7.4 Körperpflege eines Patienten mit Enterostoma
- 2.8 STUHLAUSSCHIEDUNG IM ALTER
- 2.9 ANHANG
- 2.10 BIBLIOGRAPHIE

- Pflegeprozedur Darmeinlauf → 4 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen wird im Rahmen einer schriftlichen, mündlichen Prüfung oder einer Prüfungsarbeit unter Beweis gestellt. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 8 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 4 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	23	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## Vorkenntnisse

D2K4 1.BGKW

## Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Atemorgane wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Sie kennen die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse in Lebewesen sind.

Die Studierenden erkennen die Spezifika der Atmung des Erwachsenen und geben diese wieder. Sie erläutern geeignete pflegerische Maßnahmen bei Dyspnoe sowie Pneumonie und erlangen dadurch theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Sie kennen konkrete Maßnahmen zur Pneumonie- und Atelektasenprophylaxe und können diese im Pflegealltag anwenden.

Die Studierenden kennen die Ziele und die Besonderheiten der Inhalationstherapie und können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Inhalationstherapie korrekt wiedergeben und im Pflegealltag anwenden.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Einsatz- und Verabreichungsmöglichkeiten der Sauerstofftherapie sowie die einzuhaltenden Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Sauerstoff.

Die Studierenden können die relevanten pflegerischen Aspekte, welche bei einer Sauerstofftherapie zu beachten sind, benennen und die Sauerstofftherapie bei einem Patienten korrekt in die Praxis umsetzen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## Inhalte

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (11 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Atmungsorgane
- Säure-Basen-Haushalt

Allgemeine Pflege: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Normale Atmung (Beobachtungen) bei Erwachsenen und alten Menschen
- Pathologische Veränderungen der Atmung
- Andere Symptome in Zusammenhang mit der Atmung
- Pflegeprozeduren: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe
- Pneumonieprophylaxe und Atelektaseprophylaxe
- Praktische Übungen: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe 4 Std.

## **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch
- Textarbeit
- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- oder Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie / Physiologie / Biochemie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis (Jeder der beiden Teile muss mit mindestens 50% bestanden werden). Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Eine Berechnung der Endnote erfolgt erst, wenn der Studierende bei der Summierung der beiden Teilnoten die 50% erreicht. Ist dies nicht der Fall steht die niedrigste Note im Zeugnis.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2015). I care Anatomie Physiologie. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 8 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 11 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 4 Std.



**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 1: Schlaf/Ruhe**Dozent** D. Braun**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	24	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des peripheren und zentralen Nervensystems und der Endokrinologie wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden erlangen theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Sie verstehen gesundheitserzieherische Maßnahmen und wenden diese im Pflegealltag an.

Die Studierenden kennen die Spezifika des Ruhens und des Schlafens beim Erwachsenen und können entsprechende pflegerische Maßnahmen einleiten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

**Inhalte**

Anatomie: (18 Std.) → D. Braun (2. Semester)

- Nervensystem, Gehirn, Histologie des Nervensystems
- Endokrinologie

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → D. Braun (2. Semester)

- Ruhe und Schlaf bei Erwachsenen und alten Menschen
- Schlafbedarf
- Schlafphasen
- Schlafmuster
- beeinflussende Faktoren
- Folgen und Ursachen
- Tipps und Ratschläge
- Glasgow-Koma-Skala

**Lehrmethoden**

- erarbeitender Unterricht mit Angaben aus einem Fragenkatalog
- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten

**Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in Anatomie des Nervensystems, in Endokrinologie und in allgemeine Pflege jeweils 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Braun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BRAUN D. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 18 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität/Bewegung**Dozent** S. Curnel, D. Braun**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	36	2	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Bewegungsapparates wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Sie erlernen ebenso die Grundstrukturen und Funktionen der verschiedenen Gewebearten der unterschiedlichen Organsysteme und können diese differenzieren.

Die Studierenden kennen die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten. Sie kennen die Theorie zu der Entstehung von Dekubitus sowie die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen.

Die Studierenden wissen, wie die Personen zu positionieren sind. Sie erkennen Gefahren und wissen Stürzen vorzubeugen.

Die Studierenden erlernen grundlegende Hebe- und Verlagerungstechniken.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## Inhalte

Anatomie: (8 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Lage- und Richtungsbeschreibungen in der Anatomie
- Skelett und Muskulatur

Allgemeine Pflege: (16 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

## Inhalt

- 1 BEWEGUNG UND EINHALTUNG EINER GEWÜNSCHTEN POSITION
  - 1.1 PROPHYLAKTISCHE MAßNAHMEN
    - 1.1.1 Intensität:
    - 1.1.2 Der Regelmäßigkeit
    - 1.1.3 Der Integration
    - 1.1.4 Kooperation
  - 2 DEKUBITUSPROPHYLAXE

- 2.1 EINLEITUNG
- 2.2 DEFINITION  
DRUCKSCHÄDEN TRETEN AUF, WENN WEICHE GEWEBE ZWISCHEN HARTEN KÖRPERINNEREN (Z.BSP. KNOCHENVORSPRÜNGE) UND ÄUßEREN (Z.BSP. SITZFLÄCHE) STRUKTUREN ÜBER LÄNGERE ZEIT ZUSAMMENGEDRÜCKT WERDEN.
- 2.3 PRÄVALENZ
- 2.4 PATHOPHYSIOLOGIE
  - 2.4.1 Druck und Scherkräfte
  - 2.4.2 Die Bottom-Up-Theorie
  - 2.4.3 Weitere Risikofaktoren
  - 2.4.4 Oberflächliche Hautschäden?
- 2.5 LOKALISATION
- 2.6 DEKUBITUS KLASSIFIZIERUNG DER EPUAP
  - 2.6.1 Kategorie I: Nicht wegdrückbare Rötung
  - 2.6.2 Kategorie II: Teilverlust der Haut
  - 2.6.3 Kategorie III: Verlust der Haut
  - 2.6.4 Kategorie IV: vollständiger Haut oder Gewebeverlust
  - 2.6.5 Keiner Kategorie zuordenbar-Tiefe unbekannt
  - 2.6.6 Vermutete tiefe Gewebeschädigung. Tiefe unbekannt
- 2.7 RISIKOSKALEN
- 2.8 DEKUBITUSPROPHYLAXE
  - 2.8.1 Initiale Einschätzen( initiales Screening) des individuellen Dekubitusrisikos
  - 2.8.2 Differenzierte Einschätzung des individuellen Dekubitusrisiko
  - 2.8.3 Positionierungsprotokoll/ Bewegungsplan
  - 2.8.4 Einsatz von druckverteilenden und entlastenden Hilfsmitteln
  - 2.8.5 Synergien zwischen Bedürfnissen
  - 2.8.6 Anleitung und Beratung
  - 2.8.7 Kontinuität
  - 2.8.8 Beurteilung
- 3 STURZPROPHYLAXE
  - 3.1 DEFINITIONEN
    - 3.1.1 Personenbezogene Risikofaktoren
    - 3.1.2 Medikamentenbezogene Sturzrisikofaktoren
    - 3.1.3 Umgebungsbezogene Sturzrisikofaktoren
  - 3.2 STURZRISIKOERFASSUNG
  - 3.3 MAßNAHMEN ZUR STURZPROPHYLAXE
    - 3.3.1 Einzelinterventionen
    - 3.3.2 Multimodale Interventionsprogramme
    - 3.3.3 Individuelle Maßnahmenplan
    - 3.3.4 Information an die an der Versorgung beteiligten Berufs und Personengruppen über das Sturzrisiko des Patienten
    - 3.3.5 Dokumentation und Analyse jeden Sturz
  - 3.4 STÜRZE PER APP UND VIDEO VORBEUGEN

- Praktische Übungen: Positionierung zur Dekubitusprophylaxe

Hebe- und Verlagerungstechniken: (10 Std.) → D. Braun (1.Semester)

- Grundlagen der Hebe- und Verlagerungstechniken
- verschiedene Hebe- und Verlagerungstechniken (prakt. Übungen)
- Bettenbeziehen mit und ohne Patient

Ergonomie: (2 Std.) → D. Braun (1.Semester)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration der Pflegeprozeduren im Technikraum

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul wird im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis gestellt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen BRAUN D. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 10 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 8 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 18 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe / Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr**Dozent** J. Hamacher, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

---

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Herz-Kreislaufsystems wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Mit Hilfe dieser Kenntnisse erschließen sie sich den Pathomechanismus von Kreislaufstörungen und erklären diesen.

Die Studierenden messen die Vitalparameter korrekt und interpretieren diese. Sie kennen die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Messung zu gewährleisten.

Die Studierenden kennen die Theorie zu der Entstehung von Thrombose sowie von Kontrakturen und kennen die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen.

Die Studierenden können verschiedene Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems erklären und geeignete präventive und pflegerische Maßnahmen formulieren.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## Inhalte

### Domäne 4 Klasse 4: Aktivität und Ruhe - Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (24 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Allgemeine Begriffsbestimmung
- Histologie der unterschiedlichen Gewebearten
- Herz- und Kreislauf
- Blut- und Lymphsystem
- Blutgerinnung

Allgemeine Pathologie: (6 Std.) → S. Warnholz 1. Semester)

- Allgemeine Kreislaufstörungen
- Störungen der zellulären Atmung
- Kreislaufstörungen
- Ödeme
- Grundprinzipien der Gefäßerkrankungen (Thrombose)

Pharmakologie (1 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Medikamente Blutgerinnung (Gruppe der Heparine)

Allgemeine Pflege: (9 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Vitalzeichenkontrolle bei allen Altersgruppen
  - der Puls
  - der Blutdruck
- Prophylaxe: Thrombose und Kontrakturen
- Praktische Übungen: Vitalzeichenkontrolle 4 Std.

## **Domäne 2 Klasse 5: Ernährung - Flüssigkeitszufuhr**

Biochemie: (2 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Wasser- und Elektrolythaushalt

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration und Üben von praktischen Fähigkeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Uhr mit Sekundenzeiger
- Blutdruckmesser und Stethoskop

### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie / Physiologie / Biochemie, der allgemeinen Pathologie / Pharmakologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Erhält der Studierende in einem Teilbereiche eine Note von maximal 7/20 erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden im Testlabor und in den jeweiligen klinisch-praktisch Unterweisungen.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 5 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 33 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 4 Std.



<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse der Haut.

Die Studierenden führen eine angemessene Körperpflege durch. Die Studierenden sind in der Lage die verschiedenen Zusatzpflegen korrekt durchzuführen. Des Weiteren erlangen die Studierenden theoretische und praktische Fähigkeiten in Punkto allgemeiner und spezieller Mundpflege sowie der Hautpflege.

Die Studierenden wissen mit technischen Hilfsmitteln, entsprechend ihres Wissenstandes, umzugehen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

## Inhalte

Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion

Anatomie: (3 Std.) → S: Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Anhangsorgane
- Histologie der Haut

Domäne 4 Klasse 5: Aktivität und Ruhe - Selbstfürsorge

Allgemeine Pflege: (18 Std.) → S: Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Körperpflege beim Erwachsenen
  - Ganzkörperwaschung
  - Toilette
  - Hautpflege
  - Überwachung von technischen Hilfsmitteln durch den Studierenden 1. Jahr
  - Sauberkeit und Körperpflege beim Erwachsenen und alten Menschen
  - Besonderheiten der Körperpflege und beim An- / Ausziehen beim alten Menschen
  - Bettenbeziehen mit Patient
- An- / Ausziehen und spezielle Pflege beim Erwachsenen
  - An- / Ausziehen beim Erwachsenen
  - spezielle Pflegen: Haarpflege, Rasur, Duschen, Baden, Hand- / Fußbad sowie Nagelpflege die Augen-Nase und Ohrenpflege sowie Pflege von Brille, Gesichtspflege, Mundpflege, Prothesenpflege
- Pflege eines Verstorbenen
- Praktische Übungen: Haut- und Körperpflege 6 Std.

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstrieren und Üben von praktischen Fähigkeiten

## **Material**

- Bett-Haarwaschpfanne im Technikraum
- Material zur Nassrasur im Technikraum
- Material im Technikraum

## **Evaluation**

Ihr praktisches Können und ihr theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden in der praktischen Prüfung ("Testlabor") und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% in der praktischen Prüfung erreichen. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 12 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 3 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 6 Std.

**Modul** Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition**Teilmodul** Klasse 4: Kognition**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D10K1 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Die Studierenden erfassen die nötigen Informationen zu den ABEDL´s "Sich Beschäftigen, Lernen, Sich Entwickeln"

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der "Pflege des alten Menschen" und die Theorie des Modells von M. Krohwinkel und können zu den 13 ABEDL's die Fähigkeiten, die Einschränkungen und die Ressourcen eines Bewohners erfassen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

## **Inhalte**

Betagte und Behinderte: (20 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- 1 EINLEITUNG
- 1.1 ALTER ALS LEBENSPHASE
- 1.2 DIE VERSCHIEDENEN ASPEKTE DES ALTERS IN DER HEUTIGEN ZEIT
- 1.2.1 Die Lebensphase Alter
- 1.2.2 Verjüngung des Alters
- 1.2.3 Entberuflichung des Alters
- 1.2.4 Feminisierung
- 1.2.5 Singularisierung
- 1.3 DER GERIATRISCHE PATIENT
- 1.4 DIE BESTIMMUNG VON ALTER-ALTERN
- 1.5 ALTERN IST KEINE KRANKHEIT
- 2 DIE UMSETZUNG DER SELBSTVERWIRKLICHUNG
- 3 WAS IST GERONTOLOGIE UND WIE SIEHT DIE „PFLEGE DES ALTEN MENSCHEN“ AUS?
- 3.1 KANN MAN SICH AUF DAS ALTER VORBEREITEN?
- 3.2 WAS BEDEUTET DEFIZITÄR VERSORGENDE PFLEGE?
- 3.3 WAS BEDEUTET DER BEGRIFF AUTONOMIE?
- 3.3.1 Autonomie
- 3.3.2 Autonomie in Abgrenzung von Selbständigkeit und Kompetenz
- 3.3.3 Wieso ist die Frage nach der Autonomie gerade in Bezug auf Heimbewohner eine wichtige Frage?

Perspektiven für eine autonomiefördernde Pflege alter Menschen. Siehe die Fördernde Prozesspflege nach Monika Krohwinkel

4 ASSESSMENT IM ALTEN UND PFLEGEWOHNHEIM

4.1 PFLEGEANAMNESE ODER DATENSAMMLUNG: ERSTE PHASE DES ASSESSMENT AUCH „INITIALES“ ASSESSMENT GENANNT UND EIN TEIL DER GESAMTEN ANAMNESEERHEBUNG.

4.2 PFLEGEDIAGNOSTIK: ZWEITE PHASE DES ASSESSMENTS AUCH „FORTLAUFENDES“ ASSESSMENT GENANNT.

5 FÖRDERNDE PROZESSPFLEGE MIT DER STRUKTURIERUNGSHILFE ABEDL VON FRAU PROFESSOR MONIKA KROHWINKEL

5.1 WER IST MONIKA KROHWINKEL?

5.2 WARUM BEDARF ES EINER PFLEGETHEORIE?

5.3 RAHMENMODELL DER FÖRDERNDEN PROZESSPFLEGE

5.3.1 4 Schlüsselkonzepte ihres Pflegemodells

5.3.2 Zentrale These

5.4 DAS ABEDL STRUKTURIERUNGSMODELL

6 AKTIVITÄTEN, BEZIEHUNGEN UND EXISTENZIELLE ERFAHRUNGEN DES LEBENS ( ABEDL'S)

6.1 ABEDL KOMMUNIZIEREN KÖNNEN NACH KROHWINKEL

6.2 ABEDL : SICH BEWEGEN KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN®

6.3 VITALE FUNKTIONEN DES LEBENS AUFRECHTERHALTEN KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN ®

6.4 SICH PFLEGEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN ®

6.5 SICH KLEIDEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®

6.6 AUSSCHIEDEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®

6.7 ESSEN UND TRINKEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®

6.8 RUHEN UND SCHLAFEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®

6.9 SICH BESCHÄFTIGEN, LERNEN, SICH ENTWICKELN ZU KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN KÖNNEN®

6.10 DIE EIGENE SEXUALITÄT LEBEN ZU KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN®

6.11 FÜR SICHERE UND FÖRDERNDE UMGEBUNG SORGEN ZU KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN®

6.12 SOZIALE KONTAKTE/BEZIEHUNGEN SICHERN UND GESTALTEN UND DABEI MIT EXISTENZIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN ®

6.13 MIT EXISTENZIELLEN ERFAHRUNGEN DES LEBENS UMGEHEN UND SICH DABEI ENTWICKELN KÖNNEN®

6.13.1 Bedeutung von Erfahrungen, die die Existenz gefährden können

6.13.2 Bedeutung von Erfahrungen, die die Existenz stützen können

ERFAHRUNGEN ALTER MENSCHEN

7 ANGEHÖRIGENARBEIT

8 LITERATURVERZEICHNIS

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fachzeitschriften
- Fachliteratur

## Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Betagte und Behinderte/Allgemeine Pflege beim Erwachsenen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung oder einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 20 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 6: Selbstwahrnehmung**Teilmodul** Klasse 1: Selbstkonzept**Dozent** J. Hamacher**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für den Pflegeberuf und -alltag und erfassen diese. Sie verstehen die Gefühlsentstehung im physiologischen und psychologischen Bereich und können diese an sich selbst nachvollziehen. Die Studierenden können individuelle Gefühlsäußerungen wie Ekel, Scham, Angst, Wut, usw. in Ursachen, Ausdruck, Umgang unterscheiden und den Bezug zum Pflegealltag herstellen sowie die eigenen Gefühlsregungen und die des Patienten identifizieren und analysieren. Sie differenzieren ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle auf Grundlage der gewaltfreien Kommunikation.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

### **Inhalte**

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Zum Ausdruck bringen des Selbstkonzeptes in allen Altersgruppen

Allgemeine Psychologie: (13 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Psychologie in der Gesundheits- und Krankenpflege□
  - Krankheitserleben und Patientenverhalten
  - Möglichkeiten der psychologischen Hilfestellung im Krankenhaus
  - Entstehung und Äußerung von Gefühlen
  - Erkennen eigener Bedürfnisse und Emotionen
- Weitere Themen ergeben sich aus den Herausforderungen, vor denen die Studierenden in der klinisch-praktischen Unterweisung standen. Es werden Inhalte vertieft, die sowohl subjektiv bedeutsam, erfahrungsbezogen als auch praxisrelevant sind. Einige mögliche Themen: Aggression im Pflegealltag, Umgang mit Angst, Ekel und Scham, psychologische Aspekte bei der Pflege von Schmerzpatienten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Übungen
- Erstellung einer Prüfungsarbeit und eines Prüfungsvortrags

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fallbeispiele
- wissenschaftliche Literaturquellen

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Selbstkonzept durch eine Lerntagebuch unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist absolviert, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl der ECTS

## **Referenzen**

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Hausmann, C. (2014). Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe (3. Auflage). Wien: Facultas.
- Hornung, R., Lächler, J. (2006). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 2 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:** 13 Std.

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 8: Sexualität**Teilmodul** Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden erlangen anatomische und physiologische Grundlagen über die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane. Sie kennen Grundlagen über die physiologische und pathologische Schwangerschaft und verbinden diese mit speziellen pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der gynäkologischen Therapie.

Die Studierenden reflektieren über das Thema "Sexualität im Alter".

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

## Inhalte

### Klasse 1: Sexuelle Identität

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Wintgens (2 Semester)

- Sexualität im Alter
- Sich als Mann und Frau fühlen
  - Intimsphäre
  - Veränderung der Identität durch Krankheit

### Klasse 3: Fortpflanzung

Anatomie: (6 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie der äußeren und inneren Geschlechtsorgane von Mann und Frau
- Physiologie der weiblichen Sexualhormone und des Menstruationszyklus
- Physiologie der Spermatogenese und Ejakulation

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Schwangerschaft: 
  - Diagnose Schwangerschaft, Dauer und Terminberechnung, Nachweis der Schwangerschaft, Entwicklung des Kindes, Entwicklung der Plazenta
  - Schwangerschaftsbedingte Veränderungen des mütterlichen Organismus



- Pränatale Diagnostik:
  - Möglichkeiten und Grenzen, Blutuntersuchungen, Sonographie, Punktion und Biopsie
- Familienplanung:
  - Kontrazeption, Sterilität und Infertilität□
- Pathologische Schwangerschaft:
  - Extrauterin gravidität, Störungen der Schwangerschaftsdauer,
  - Entwicklungsstörungen von Trophoblast und Plazenta, Störungen von Seiten der Nabelschnur und des Fruchtwassers, Pathologische Entwicklung des Kindes, Gestoßen,
  - Erkrankungen der Mutter in der Schwangerschaft
- Gynäkologie:
  - Hauptbeschwerden und Leitsymptome, Erkrankungen der Tuben und Ovarien, Erkrankungen des Uterus, Erkrankungen von Vulva und Vagina, Sexuell übertragbare Erkrankungen

Pflege Gynäkologie: (3 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege bei gynäkologischen Eingriffen, z.B. Hysterektomie,

Mutter und Kind: (5 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege intrauterine Schwangerschaft

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Gynäkologie/Geburtshilfe als auch der Allgemeinen Pflege sowie der spezielle gynäkologischen und geburtsbedingten Pflege beim der Frau in den unterschiedlichen Lebensphasen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2012). Biologie, Anatomie, Physiologie (7. Auflage). München: Elsevier.

## Bildungsbereiche

**Pflegewissenschaften:** 10 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 10 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** J. Hamacher, C. Keutgen, O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	7	84	7	Bachelor - Krankenpflege

---

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden betrachten die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und können hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Sie können die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen.

Die Studierenden kennen verschiedene Pflgetheorie / -konzepte und verstehen deren Unterschiede / Schwerpunkte. Sie kennen und verstehen Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Sie verstehen die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Die Studierenden sind in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Die Studierenden üben sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Sie verinnerlichen den Kodex der Pflege und kennen die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Sie verstehen die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen" und verbinden diese mit ihrem Pflegealltag. Die Studierenden überprüfen ihre aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zum Thema „Menschen aus fremden Kulturen“ und hinterfragen diese kritisch.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

## Inhalte

Berufsgeschichte: (10 Std.) → C. Keutgen (2. Semester)

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert.

Theorien und Konzepte: (12 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Begriffsbestimmungen: Theorie, Modell, Konzept, konzeptuelles Modell
- Entwicklung der Pflege theorien
- Einteilung der pflege theoretischen Ansätze
- Bewertung einer Theorie
- Bedeutung von Pflege theorien
- Pflegemodell nach Virginia Henderson
- Modell der Lebensaktivitäten nach Nancy Roper
- Pflegemodell nach Dorothea Orem
- Pflegemodell nach Liliane Juchli
- Pflegemodell nach Ida Jean Orlando

Allgemeine Grundsätze der Krankenpflege: (38 Std.) J. Hamacher & O. Kirschvink(1. & 2. Semester)

- Gesundheits- und Krankenpflegerin: wer ist sie? was tut sie? Definitionen und Reflexionen
- Konzepte und Metaparadigma der Gesundheits- und Krankenpflege
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Professionelle Pflege – Professionalisierungsprozess – Empfänger professioneller Pflege – Professionelle Beziehung
- Arbeitsbereiche professioneller Pflege
- Pflegeleitbild
- Pflegeprozess als wissenschaftliche Methode pflegerischen Handelns
- Pflegedokumentation
- Pflegediagnosen: Theorie und praktische Anwendung
- Pflegesysteme und Modelle der Pflegeorganisation
- Wirtschaftliche Aspekte der Pflege
- Qualitätssicherung in der Pflege

Deontologie und juristische Aspekte des Berufes (12 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Was ist Deontologie, Ethik, Moral?
- Der Deontologie-Kodex
- Das Berufsgeheimnis - Umgang mit der Wahrheit am Patientenbett
- Gesetzgebung des Pflegekunst - Berufsprofil und Verantwortung
- Recht des Patienten --> Patientenverfügung
- Abtreibungsgesetz
- Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
  - Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung
  - Föderaler Pflegerat
  - Technische Kommission der Pflegekunst
  - Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe
  - Medizinische Provinzkommissionen

"Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute": (12 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Was heißt "Menschen aus unterschiedlichen Kulturen"
- Soziokulturelle Situation von Migranten in Belgien und Europa
- Transkulturelle / interkulturelle Pflege
- Reflexion: Wie reagiere ich auf Menschen aus fremden Kulturen? Was an ihnen fasziniert mich, stößt mich ab, macht mir Angst?

### **Lehrmethoden**

- Theoretischer Unterricht. Verbindung Theorie fördernde Prozesspflege und Praxis mit dem Erstellen eines Berichtes zu einer konkreten Situation in der KU
- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit, Gruppenarbeit
- Filme zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen"
- Eventuell: Einladung einer Person, die in diesem Themenbereich arbeitet

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial zu den gewählten Themen

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Theorien und Konzepte sowie allgemeine Grundsätze der Krankenpflege im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung oder durch eine schriftliche Klassenarbeit unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Für den Teil Berufsgeschichte, Deontologie und juristische Aspekte des Berufes sowie "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" ist Anwesenheit beim Seminar sowie die Durchführung der Autoevaluation Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Sind die Studierenden nicht anwesend, müssen sie eine schriftliche Prüfung über diese drei Unterrichtsteile ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom den Dozierenden festgelegt.

Im Falle einer Nachprüfung sind nur die nicht bestanden Teilbereiche zu wiederholen, als absolviert gewertete Teilbereiche behalten ihren Status.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Doeminger, D. (2007). Transkulturelle Kompetenz Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 84 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen**Dozent** F. Wertz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	43	3	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung****Religion/Ethik:**

Die Studierenden werden in ihrer ureigensten (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Sie erlangen Wissensgrundlagen zum Thema Sterben, Tod und der Umgang damit sowie die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus usw.) und deren Bräuche. Die Studierenden setzen sich aktiv damit auseinander, da sie am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicher sehr oft mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen werden.

**Philosophie:**

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen Lebensphilosophien auseinander. Am Krankenbett, in der Alten- oder Heimpflege geraten sie oftmals in Situationen, die sie an ihre eigenen, persönlichen Grenzen führen. Sie lernen, sich Gedanken über solche Situationen zu machen und reflektiert mit ihnen umzugehen. Sie lernen, schwierige Situationen von allen Seiten zu beleuchten und dann für sie lebbare Lösungen zu finden. Die Studierenden werden auf eine Reise durch die Entwicklung der Philosophie und dem damit verbundenen Denken mitgenommen, die ihnen eine Reihe von Selbstreflexionen aufzeigen, welche in ihrer späteren Tätigkeit ein Umgang mit dem Leben - und vor allem mit dem Tod - ermöglichen.

**Anthropologie:**

Die Studierenden erlangen durch die intensive Recherchearbeit zu der von ihnen ausgesuchten Thematik tiefere Wissensgrundlagen zu den unterschiedlichen Bereichen des "Menschseins" in den verschiedenen Kulturen (auf verschiedenen Kontinenten). Die Studierenden verstehen die Bedeutung für ihren späteren Berufsalltag, um die unterschiedlichen Mentalitäten der zu pflegenden Personen besser verstehen und dadurch auch besser auf den Menschen eingehen können. Außerdem fördern sie die Kompetenz des eigenen Recherchierens und der Gruppenarbeit (da meistens 2-3 Studenten an einer Präsentation arbeiten). Letztendlich üben die Studierenden durch die Präsentation der persönlichen Recherche das freie Sprechen vor der Klasse und den Dozierenden ein.

**Kompetenzen**

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

**Inhalte**

Philosophie (18 Std.) → F. Wertz (1. Semester)

- Historischer Überblick über die Philosophie
- authentisches Leben
- Leben & Tod
- Wege zum Wissen --> Rationalismus, Empirismus & Kant

Religionskunde (12 Std.) → F. Wertz (2. Semester)

- Weltreligionen: Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen

- Christentum
- Judentum
- Islam
- Buddhismus
- Hinduismus
- Theodizee
- Mit Kindern & Erwachsenen über den Tod reden

Anthropologie: (13 Std.) → F. Wertz (2. Semester)

- Das "Cultural Orientations Model":
- Kultur als Konstrukt
- Konfliktpotential
- Lösungsansätze

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.
- Wissensvermittlung durch persönliche Recherchearbeit (Internet, Mediothek, Fachliteratur, etc.)
- Präsentation der Recherchearbeit vor der Klasse und den Dozierenden
- Erstellung einer schriftlichen Abhandlung zu dem gewählten Thema.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterrichtsmaterial
- Anschauungsmaterial
- eventuell Einladung von Gastdozenten/Experten

### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen im Rahmen einer Arbeit oder einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Dabei haben die Teilinhalte folgende Gewichtung für das gesamte Modul:

Philosophie: 8 von 20 Punkten  
 Religionskunde: 6 von 20 Punkten  
 Anthropologie: 6 von 20 Punkte

Philosophie: 100% der Endnote für diesen Teilbereich werden in einer mündlichen oder schriftlichen Endprüfung evaluiert. Die genauen Modalitäten werden zu Beginn des Semesters kommuniziert.

Religionskunde: Die Studierenden präsentieren eine Weltreligion (80% der Endnote für diesen Teilbereich), erstellen dazu ein Handout (10%) und stellen sich den kritischen Fragen des Dozierenden (10%).

Anthropologie: Die Studierenden präsentieren ein anthropologisches Thema im Rahmen des Unterrichts (70%). Die dazu angefertigte PowerPoint-Präsentation hat einen Anteil von 20% der Endnote. Die kritischen Fragen des Dozierenden repräsentieren die restlichen 10% des Teilbereichs.  
 Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang, bzw. im Laufe, des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: F. Wertz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WERTZ F. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Verluyten, Paul S. (2018). Intercultural skills for international business and international relations. Leuven: Acco.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:** 43 Std.

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	27	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Die Studierenden sind bezüglich der Problematik von Infektionskrankheiten (Ursachen, Übertragungswege, Klinik, Komplikationen, Diagnose, Therapie, Prophylaxe) sensibilisiert.  
Sie legen Nachdruck auf die Wichtigkeit der Vorbeugung gegen diese Infektionskrankheiten (im Allgemeinen und auch nosokomial) und verstehen die Problematik der bakteriellen Antibiotikaresistenz.

Die Studierenden erfassen die Rolle des Pflegekraft in der Problematik der Krankenhaushygiene und in Bezug auf Infektionskrankheiten. Sie erlangen Kenntnisse zur Übertragungskette, lerne Vorbeugungsmaßnahmen kennen und wenden diese in der Praxis an.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

### **Inhalte**

Hygiene in Pflege und Medizin: (14 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Aufgaben der Hygiene
- Definition von Infektion, Nosokomiale Infektion, Krankenhaushygiene
- Geschichte der Hygiene
- Infektionskette / Übertragungskette
- residente / transiente Hautflora
- 8 Standardvorsichtsmaßnahmen zur Hospitalismusprävention:
  - Händedesinfektion
  - Anwendung von nicht sterilen Einweghandschuhen, Masken, Brillen und Gesichtsschutz, nicht sterile Einmalschutzkittel
  - Aufbereitung von Materialien



- Entsorgung von Wäsche und Materialien
- Unterbringung von Patienten
- Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter
- Händehygiene: Händewaschung + Händedesinfektion gem. EN 1500 (mit praktischen Übungen)
- Berufskleidung und Individualhygiene (Dienstweisung der Schule)
- bauliche und funktionelle Hygienemaßnahmen
- Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen
  - Indikationen und Wirkung von unterschiedlichen Maßnahmen
- Hygienepläne von unterschiedlichen Einrichtungen
- Praktische Übungen Händehygiene 2 Std.

Mikrobiologie: (13 Std.) → M. Wegener (1. Semester)

- Einleitung und Historik
- Grundbegriffe der Infektionslehre
- Allgemeine Epidemiologie
- Allgemeine und spezielle Bakteriologie
- Allgemeine und spezielle Virologie
- Allgemeine und spezielle Mykologie
- Medizinische Parasitologie

### Lehrmethoden

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch. Illustration durch eine umfangreiche Power-Point-Präsentation
- Gruppen- oder Partnerarbeit
- Erstellung von Informationsmaterial
- Praktisches Üben

### Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zu den Informationsmedien bzgl. Pflegeprodukte in Belgien (AFMPS)

### Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Mikrobiologie und Krankenhaushygiene im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50 % der Gesamtnote erzielen. Dabei hat jeder Teilbereich einen Anteil von 50% an der Endnote. Sofern dies nicht erfüllt wird, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über beide Teilbereiche ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WEGENER M. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienerichtlinien der jeweiligen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 25 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 2 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Die Studierenden erkennen eine sichere Umgebung des Patienten, können Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Die Studierenden sind in der Lage, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Inhalte**

Erste Hilfe: (21 Std.) → F. Egyptien, M. Fatzaun (2. Semester)

Die Aufteilung der inhaltlichen Themen pro Dozent wird im Unterricht mitgeteilt.

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Ersticken und Atemspende
- Kreislaufwiederbelebung
- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport
- Praktische Übungen 6 Std. Die Teilnahme an den Übungsstunden ist für alle Studenten Pflicht.

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit
- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- bequeme Kleidung bei den praktischen Übungsstunden

## **Evaluation**

Die Teilnahme an den Übungsstunden ist für alle die Studierenden Pflicht.

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen und ihr Können im Bereich Erste-Hilfe im Rahmen einer schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Die Endnote setzt sich jeweils zu 50% der praktischen Prüfung und zu 50% der theoretischen Prüfung zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in beiden Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht haben. Ist dies nicht der Fall, erscheint als Endnote die tiefste Teilnote des nicht zu 50% erreichten Teils. Die Studierenden legen in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über den Teilbereich ab, indem keine 50% erreicht wurden.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

Es werden die aktuellsten Richtlinien des ERC/ GRC zur Unterrichtsgestaltung verwendet. Diese sind 2021 veröffentlicht worden.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 15 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 6 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, radioaktive Strahlung, Lärm und Klimaschutz und setzt diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag.

Sie verstehen die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich der Pflege und in der Gesellschaft.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

**Inhalte**

Umwelthygiene: (10 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene
- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Radioaktive Strahlung
- Lärm
- Klimaschutz

**Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien
- Besichtigung einer Einrichtung

**Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Umwelthygiene durch die Erstellung eines Plakats zu den jeweiligen Themen in der Kleingruppe unter Beweis. Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe 2.Auflage. München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 10 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	9	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Die Studierenden begleiten Patienten bei Hypothermie / Hyperthermie, d.h. sie sind in der Lage den Pflegeprozess vorzubereiten sowie die zugehörigen Pflegen durchzuführen, zu evaluieren bzw. anzupassen.

Die Studierenden geben die Spezifika der Thermoregulation bei Erwachsenen wieder und erläutern geeignete pflegerische Maßnahmen, z.B. die verschiedenen Arten der Temperaturmessung, die Normwerte, Fiebersenkung, usw.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

**Inhalte**

Anatomie: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Temperaturregulation

Allgemeine Pflege: (5 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Physiologische und pathologische Regulation der Körpertemperatur bei Erwachsenen
  - Fieber (Arten, Verlauf)
  - Messen der Körpertemperatur
  - Pflege bei Fieber (Kälte, Wärmetherapie, Schweißsekretion)

Pflege Innere Medizin: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Pflege bei Hypothermie

**Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzelarbeit oder Gruppenarbeit

**Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Inneren Medizin, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Brandt, I. & Menche, N. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 7 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 2 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**



<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

D4K1 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Die Studierenden kennen die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Sie können unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Sie kennen die Grundlagen der medikamentösen und nicht- medikamentösen Schmerztherapie.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen  
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln  
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln  
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen  
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention  
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses  
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem  
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess  
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station  
Fähigkeit 6.5: Delegation  
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen  
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen  
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement
- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierende Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind die Studierenden weniger als 80% anwesend (unabhängig vom Abwesenheitsgrund), reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN D. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 6 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

eigene Erfahrungen

### **Zielsetzung**

Die Studierenden erlernen Grundlagen über die physiologische und pathologische Geburt und Nachgeburt sowie die Versorgung der Mutter und des Neugeborenen während und nach der Geburt.

Die Studierenden kennen die Normwerte des Größen-, Längenwachstum sowie das Wachstum des Kopfumfangs, analysiert diese mittels Somatogramme und Perzentilen und grenzt diese vom denen des Erwachsenen ab. Sie kennen die physiologischen Veränderungen nach der Geburt und pathologischen Erscheinungen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Inhalte**

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Geburt und Nachgeburt
  - Untersuchungen vor und während der Geburt
  - Geburtsmechanismen
  - Geburtsverlauf□
- Pathologische Geburt und Nachgeburt
  - Weichteildystokien
  - Lageanomalien und Anomalien der Poleinstellung
  - Mütterliche Geburtsverletzungen
  - Plazentalösungsstörung und Uterusatonie
  - Geburtshilfliche Operationen□

Pflege Mutter und Kind: (8 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- postnatale Pflege von Mutter und Kind
- Praktische Übungen Baby-Bad, Nabelpflege und Vulvapflege 3 Std.

Kinderheilkunde: (7 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

Anpassung des Neugeborenen nach der Geburt  
Pflege des Säuglings

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Gynäkologie /Geburtshilfe, Pflege von Mutter und Kind sowie der Kinderheilkunde im Rahmen einer schriftlichen Arbeit mit evtl. mündlicher Präsentation im Klassenverband unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 5 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 11 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 3 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse hinsichtlich der Entwicklung sowie deren beeinflussenden Faktoren. Sie kennen die verschiedenen Entwicklungstheorien und können diese mit Hilfe von Beispielen erläutern und analysieren.

Die Studierenden können die theoretischen Inhalte bei der Erstellung des Berichts "Kindergarten" im 2.BGKW anwenden und mit seinen Erfahrungen aus der klinisch-praktischen Unterweisung verbinden.

**Kompetenzen**

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

**Inhalte**

Entwicklungspsychologie: (12 Std.) → F. Wertz (2. Semester)

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie
- Unterschiedliche, theorieabhängige Beschreibungen der Entwicklungsverläufe, Entwicklungsfaktoren, Entwicklungsaufgaben vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz (denken, Motorik, sprechen, spielen, u.v.m.)
- Erläuterung der Berichtangaben für die KU im Kindergarten während des 2. Studienjahres

**Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Übungen zu den Somatogrammen und Perzentilen

**Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Die Evaluation dieses Moduls wird durch das Erstellen eines Kindergartenberichts im 2. Studienjahr ersetzt. Die Berichtsangaben werden durch die Dozierenden im Laufe der jeweiligen Unterrichtsstunden bekannt gegeben.

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme und dem Einreichen einer Hausaufgabe, die mit einer Note von mindestens 8/20 bestanden werden muss, gilt dieses Fach als absolviert. Sind die Studierenden weniger als 80% anwesend, reichen sie eine weitere Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozierenden festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: F. Wertz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WERTZ F. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Atkinson, R.C., & Shiffrin, R. M. (1968). Human memory : A proposed system and its control processes. In K. W. Spence & T. C. Spence (Eds), *The psychology of learning and motivation: Advances in research and theory* (Vol. 2, pp. 89-195). New York: Academic Press.
- De Corte, E., Lowyck, J., & Verschaffel, L. (1986). Zelfrapportering als techniek bij de studie van onderwijsleerprocessen: een poging tot verheldering. *Pedagogische Studiën*, 63, 506-514.
- Dochy, F. J. R. C. (1996). Prior knowledge and learning. In E. De Corte & F. Weinert (Eds.), *The international encyclopedia of developmental and instructional psychology* (pp. 459-463). Oxford: Pergamon.
- Vermunt, J. D. (1998). Leeractiviteiten van leerlingen. In: L. Verschaffel & J. D. Vermunt (Red.), *Het leren van leerlingen* (pp. 29-46). Alphen aan den Rijn: Samsom.
- Vygotsky, L. S. (1962). *Thought and language*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in society. The development of higher cognitive processes*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Weinstein, C., & Mayer, R. E. (1986). The teaching of learning strategies. In M. Wittrock (Ed.), *Handbook of research on teaching* (2 nd ed., pp. 315-327). New York: Macmillan.

## Bildungsbereiche

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:** 12 Std.

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zur Pharmakologie und verbinden diese mit dem Pflegealltag. Sie kennen die Schwerpunkte hinsichtlich der Verabreichung von Medikamenten im Pflegealltag und können mit dem Compendium umgehen.

Die Studierenden kennen die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Sie erwerben einen Gedankenmechanismus, der es ihnen erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden.

Die Studierenden erlangen ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende des Unterrichts können sie eine Anamnese auf Französisch gestalten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

## **Inhalte**

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des 2. Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses Ziel soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionellen Beziehung“ stehen, welches während der KU bewertet wird und später im Beruf ebenfalls seine Wichtigkeit hat

Pharmakologie: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Die Verabreichung eines Medikamentes
- Die Arzneimittelformen
- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Medikamentengruppen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Arbeit mit dem Compendium
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch

### **Material**

- Compendia (Auflistung aller offiziellen Pharmaka in Belgien)
- Unterschiedliche Medikamente in ihrer Verpackung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Buch: « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie - Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P.

### **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie und Etymologie im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass jedes der beiden Teilmodule mit mindestens 50% bestanden sein muss.

Im Falle einer zweiten Sitzung muss der Studierende nur den Teilbereich erneut ablegen, in welchen er in der ersten Sitzung keine 50% erlangt hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2015). Répertoire commenté des médicaments 2015. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen 15.Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe 1.Auflage. München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.



## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:** 12 Std.

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 8 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln und kennt die Begriffe Pflegeforschung und EBN. Sie konsultieren Fachzeitschriften, lesen Forschungsartikel und entdecken erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Die Studierenden erlangen die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wenden diese im Studiumsalltag aktiv an.

Die Studierenden kennen die APA-Norm sowie die hochschulspezifischen Besonderheiten und können diese im Studiumsalltag anwenden.

Die Studierenden lernen die Mediothek und die Vorgehensweise bei der Ausleihe und Recherche kennen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

## Inhalte

Recherche: (12 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- 1 EINLEITUNG
  - 1.1 ALTER ALS LEBENSPHASE
  - 1.2 DIE VERSCHIEDENEN ASPEKTE DES ALTERS IN DER HEUTIGEN ZEIT
    - 1.2.1 Die Lebensphase Alter
    - 1.2.2 Verjüngung des Alters
    - 1.2.3 Entberuflichung des Alters
    - 1.2.4 Feminisierung
    - 1.2.5 Singularisierung
  - 1.3 DER GERIATRISCHE PATIENT
  - 1.4 DIE BESTIMMUNG VON ALTER-ALTERN
  - 1.5 ALTERN IST KEINE KRANKHEIT
- 2 DIE UMSETZUNG DER SELBSTVERWIRKLICHUNG
- 3 WAS IST GERONTOLOGIE UND WIE SIEHT DIE „PFLEGE DES ALTEN MENSCHEN“ AUS?
  - 3.1 KANN MAN SICH AUF DAS ALTER VORBEREITEN?
  - 3.2 WAS BEDEUTET DEFIZITÄR VERSORGENDE PFLEGE?
  - 3.3 WAS BEDEUTET DER BEGRIFF AUTONOMIE?
    - 3.3.1 Autonomie
    - 3.3.2 Autonomie in Abgrenzung von Selbständigkeit und Kompetenz
    - 3.3.3 Wieso ist die Frage nach der Autonomie gerade in Bezug auf Heimbewohner eine wichtige Frage? Perspektiven für eine autonomiefördernde Pflege alter Menschen. Siehe die Fördernde Prozesspflege nach Monika Krohwinkel
- 4 ASSESSMENT IM ALTEN UND PFLEGEWOHNHEIM
  - 4.1 PFLEGEANAMNESE ODER DATENSAMMLUNG: ERSTE PHASE DES ASSESSMENT AUCH „INITIALES“ ASSESSMENT GENANNT UND EIN TEIL DER GESAMTEN ANAMNESEERHEBUNG.
  - 4.2 PFLEGEDIAGNOSTIK: ZWEITE PHASE DES ASSESSMENTS AUCH „FORTLAUFENDES“ ASSESSMENT GENANNT.
- 5 FÖRDERNDE PROZESSPFLEGE MIT DER STRUKTURIERUNGSHILFE ABEDL VON FRAU PROFESSOR MONIKA

## KROHWINKEL

- 5.1 WER IST MONIKA KROHWINKEL?
- 5.2 WARUM BEDARF ES EINER PFLEGETHEORIE?
- 5.3 RAHMENMODELL DER FÖRDERNDEN PROZESSPFLEGE
  - 5.3.1 4 Schlüsselkonzepte ihres Pflegemodells
  - 5.3.2 Zentrale These
- 5.4 DAS ABEDL STRUKTURIERUNGSMODELL
- 6 AKTIVITÄTEN, BEZIEHUNGEN UND EXISTENZIELLE ERFAHRUNGEN DES LEBENS ( ABEDL'S)
  - 6.1 ABEDL KOMMUNIZIEREN KÖNNEN NACH KROHWINKEL
  - 6.2 ABEDL : SICH BEWEGEN KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN®
  - 6.3 VITALE FUNKTIONEN DES LEBENS AUFRECHTERHALTEN KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN ®
  - 6.4 SICH PFLEGEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN ®
  - 6.5 SICH KLEIDEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®
  - 6.6 AUSSCHIEDEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®
  - 6.7 ESSEN UND TRINKEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®
  - 6.8 RUHEN UND SCHLAFEN KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN®
  - 6.9 SICH BESCHÄFTIGEN, LERNEN, SICH ENTWICKELN ZU KÖNNEN UND DABEI FÖRDERNDE ERFAHRUNGEN MACHEN KÖNNEN®
  - 6.10 DIE EIGENE SEXUALITÄT LEBEN ZU KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN®
  - 6.11 FÜR SICHERE UND FÖRDERNDE UMGEBUNG SORGEN ZU KÖNNEN UND DABEI MIT EXISTENTIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN®
  - 6.12 SOZIALE KONTAKTE/BEZIEHUNGEN SICHERN UND GESTALTEN UND DABEI MIT EXISTENZIELLEN ERFAHRUNGEN UMGEHEN KÖNNEN ®
  - 6.13 MIT EXISTENZIELLEN ERFAHRUNGEN DES LEBENS UMGEHEN UND SICH DABEI ENTWICKELN KÖNNEN®
    - 6.13.1 Bedeutung von Erfahrungen, die die Existenz gefährden können
    - 6.13.2 Bedeutung von Erfahrungen, die die Existenz stützen können
- 7 ANGEHÖRIGENARBEIT
- 8 LITERATURVERZEICHNIS

Methodik: (4 Std.) → S. Nix (1. Semester)

- Vorstellung der APA-Norm und hochschuleigenen Besonderheiten
- Anwendung der APA-Norm im Studiumsalltag
- Vorlagen von Word und PPT

Information- und Kommunikationstechnologien: (1 Std.) → D. Brandt (1. Semester)

- Einführung: Allgemeine Handhabung der MacBooks Starten und Handhabung der tragbaren Computer
- Eigene Computer ins Netz setzen. Korrekter Umgang mit den Passwörtern und Einzelheiten zur Sicherheit
- Wie komme ich ins Internet? – Wie melde ich mich an und wie nutze ich das interne Netz? • Jeder hat eine E-Mail-Adresse - Was ist Webmail? Wie nutze ich es? E-Mails verschicken mit oder ohne Anhang
- Einführung Mediothek (1 Std.) → Mitarbeiter Mediothek (1. Semester)

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Analyse von wissenschaftlichen Publikationen
- Einzel- und Gruppenarbeiten

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Für die Einführung in die hausinternen EDV-Systeme ist der eigene Laptop / das eigene Tablet von Vorteil

## **Evaluation**

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflegeforschung im Rahmen einer Prüfungsarbeit, einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Für die Teile: Methodik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Einführung in die Mediothek ist die Anwesenheit für die Studierenden Pflicht und gelten in diesem Fall als absolviert. Sind die Studierenden nicht anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden von den Dozierenden festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen NIX S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Die Angaben zur Erstellung einer Diplomarbeit erstellt von den Dozenten
- Das Dokument über die APA-Norm

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:** 12 Std.

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:** 5 Std.

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 1 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die theoretische Ausbildung**Dozent** J. Hamacher**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		30		Bachelor - Krankenpflege

---

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen bzw. vertiefen ihr Wissen über die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen und verdeutlicht sich den Begriff "Lernen".

Die Studierenden lernen verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und schätzen sich mit Hilfe dieser selbst ein. Sie verstehen die unterschiedlichen Möglichkeiten, um ihre eigene Lernmotivation und -konzentration zu optimieren.

Die Studierenden eignen sich Arbeitsmethoden und Lernmethoden an, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

## Inhalte

Arbeitsmethodik: (30 Std.) → J. Hamacher (1. &amp; 2. Semester)

- Motivation
  - intrinsische Motivation
  - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
  - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten
  - das Gehirn
  - Lernstile
  - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
  - Bedeutung von Lernzielen
  - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden
  - Unterrichtsnotizen machen
  - Texte lesen
  - Textbearbeitung
  - Vorträge vorbereiten
  - "Compendium lesen"
  - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
  - Umgang mit Prüfungen
  - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
  - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
  - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium
- Individuelle Lernberatung 3 x im laufenden Studienjahr

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion
- Persönliches Lernberatungsgespräch mit der Dozierenden 3x im Laufe des Studienjahres

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

### **Pflegewissenschaften:**

### **Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

### **Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 30 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche**Dozent** S. Curnel, M. Fatzaun, S. Warnholz, M. Wegener**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	/	56		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

## Inhalte

Mathematische Grundlage für die Pflege (8 Std.) M. Wegener (1. Semester: 4 Std., 2. Semester: 4 Std.):

- Einheiten, Prozentsatz, Dreisatz, usw.
- Rechnungen im Pflegealltag

Stunden durch M. Jousten &amp; J. Cremer (4 Std.), M.A. Denis (2 Std.), M. Fatzaun (4 Std.) und S. Warnholz (15 Std.)

- Vorstellung der pädagogischen Mappe
  - Vorstellung / Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
  - Vorstellung des Kompetenzsystem im Studiengang
  - Vorstellung des Evaluationssystem
  - Vorstellung / Erstellung von Zielsetzungen einer Klinischen Unterweisung
  - Vorstellung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besichtigung der Einrichtungen (1. + 2. Semester)
- Vorstellung / Einweisung der elektronischen Pflegeakte
- Etc.

Berichtsangaben (23 Std.): S. Curnel, (3 Std.) S. Warnholz (20 Std.)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierenden, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

/

## Arbeitsaufwand

Der Studierenden nehmen an allen Kontaktstunden teil

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 56 Std.



**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** O. Kirschvink, M. Jousten, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		130		Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

/

### **Zielsetzung**

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Inhalte**

- Lernberatung → 40 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Studierenden: durch Jahrgangsbegleitung (1. & 2. Semester)
- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" → 7 Stunden (Besuch der Gedenkstätte "Hadamar", etc.): O. Kirschvink und C. Keutgen (2. Semester)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorie und Konzepte → M. Jousten (1. & 2. Semester)
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)
- Simulationslabor → min. 14 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabors

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

#### **Pflichtliteratur:**

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2023/24)

#### **Ergänzende Literatur:**

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 130 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	10,5	240	10,5	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

## **Zielsetzung**

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. und 2. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung und das Erkennen von Problemen und Ressourcen als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.  
Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellen die Studierenden vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Ebenso haben die Studierenden die Möglichkeit, systematische Beobachtungen zu machen, um u.a. mögliche Einschränkungen und Ressourcen der zu versorgenden Personen oder aber auch pflegerische Probleme zu erkennen. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegeheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studierenden den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Die Studierenden analysieren im Alten- und Pflegeheim gelebte Handlungskompetenz. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner / Bewohnerinnen werden von den Studierenden übernommen mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis.

Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

## **Inhalte**

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Wohn- und Pflegezentren

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierende.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

Die Studierenden erlangen eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen. Die Dozierenden sowie auch die Referenzpflegerinnen / Referenzpflegern ermöglichen ausbildungsrelevante Lernsituationen im Klinikalltag. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führen die Studierenden vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Die Studierenden tragen keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Sie sind noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Krankenhaus: 50 Punkte
- Wohn- und Pflegezentren: 50 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 210 umgerechnet.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen der verschiedenen Module

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:** 240 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	6		6	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

## Zielsetzung

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt die Studierenden mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Schwerpunkt

liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung. Zudem wird das Erkennen und Formulieren von Problemen und Ressourcen des Patienten (2. Schritt des Pflegeprozesses) geübt.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege- und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studierenden den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Die Studierenden analysieren die im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

## Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 2 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- Führung des Portfolios

## Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 12 Std. oder 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen:

- Krankenhaus (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
  1. Teil "Foto" des Patienten- Administrative Vorstellung des Patienten = 15 Punkte
  2. Teil Administrative Vorstellung des Patienten
    - Anamnese
    - Grundangaben: Erklärung der Diagnose und Pathophysiologie = 35 Punkte
    - Vergleichstabelle Symptome und Komplikationen
    - 24-Stunden Beobachtung
- Wohn- und Pflegezentren (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte  
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

## **Arbeitsaufwand**

Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Mappe der Pflegeberichtangaben
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2023-2024

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2,5		2,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen der Grundpflege, der speziellen Pflegen inklusive der Hautpflege, sowie der Puls- und Blutdruckmessung unter Beweis. Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag an den zu betreuenden Personen fachlich und professionell durchführen können.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Inhalte**

D4K5 Selbstfürsorge :Die Grundpflege, die speziellen Pflegen, Umgang mit einem Blasenverweilkatheter

D4K4 K.V.P: Puls- und Blutdruckmessung

Hygiene: Händehygiene, Umgang mit Wäsche/Bettwäsche

sowie die Pflegeprozeduren des 1. Studienjahres --> s. Modulbeschreibungen

### **Lehrmethoden**

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen sowie in der Puls- und Blutdruckmessung zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor. Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

### **Material**

- Berufskleidung
- Pulsuhr

## **Evaluation**

50 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Das Können und Wissen in der Grundpflege, zu den speziellen Pflegen, sowie der Puls-, und Blutdruckmessung werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreichen die Studierenden weniger als 50% der Punkte, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.“

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen der Module D4K5 Selbstfürsorge, D4K4 K.V.P (Puls-, und Blutdruckmessung), Krankenhaushygiene/Händehygiene

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

**Pflegewissenschaften:**

**Medizinische und biologische Grundwissenschaften:**

**Human- und Sozialwissenschaften:**

**Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:**